

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 22 (1961)

Heft: 2

Rubrik: Bibliotheksbericht für das Jahr 1960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Journal de la société: L'organe officiel de notre société dont la rédaction est en mains de notre membre d'honneur Monsieur le Dr Prof. Cherbuliez, a paru, durant l'année écoulée, en deux numéros simples et quatre numéros doubles. Cet organe qui sert de lien entre les sections et le comité central a de nouveau publié, en dehors des communications du C. C., d'intéressants articles.

Divers: Cette dernière rubrique permet d'adresser une pensée de reconnaissance à tous ceux, et ils sont nombreux, qui l'ont méritée. Tout d'abord à nos autorités fédérales, aux cantons, aux communes, aux paroisses et aussi aux donateurs, aux membres passifs et aux auditeurs des concerts pour leur aide morale et financière envers notre société et ses sections. Nous remercions aussi les sections, leurs dirigeants et leurs comités, pour l'activité qu'elles ont déployée et, par là-même, leur apport à la vie culturelle dans le vrai sens du mot. Pour terminer, j'adresse aussi mes chaleureux remerciements pour le travail accompli et pour leur précieuse collaboration à Messieurs les membres de la commission de musique, au rédacteur et à l'éditeur de «Sinfonia» ainsi qu'à mes collègues du comité central.

Berne, le 16 janvier 1961

Traduction: B. Liengme

Société fédérale des orchestres
Le Président central: *R. Botteron*

Bibliotheksbericht für das Jahr 1960

In seinem Bericht für das Jahr 1959 hatte der Zentralbibliothekar auf die in allzuvielen Fällen erfolgte Nichtbeachtung des Bibliotheksreglementes aufmerksam gemacht und dringend gebeten, ihm durch strikte Befolgung des Reglementes seine freiwillig übernommene Aufgabe zu erleichtern. Leider aber mußte er im Verlaufe des vergangenen Jahres feststellen, daß seine Bitte nur auf wenig fruchtbaren Boden gefallen ist. Die weiterhin geübten Gleichgültigkeiten und Nachlässigkeiten verursachten ihm soviel Mehrarbeit, daß er das Wort «Freizeit» nur noch vom «Hörensagen» kennt, ja sogar Sonntag für Sonntag für Arbeiten in der Zentralbibliothek opfern mußte. Er hat deshalb bereits mehrmals dem Zentralpräsidenten wegen des überbordenden Ausmaßes an diesem Arbeits- und Zeitaufwand seine schweren Bedenken darlegen müssen. Wollte er auch nur einen Teil der nicht für möglich zu haltenden Vorkommnisse hier aufzählen, so müßte eine «Sondernummer» der «Sinfonia» erscheinen, die er zudem noch mit einer reichlichen Dokumentation ausstatten lassen könnte. Der Zentralbibliothekar wird daher seine Nachsicht, die er auch 1960 noch walten ließ, auf das Jahr 1961 nicht mehr übertragen und in allen gegebenen Fällen dem Bibliotheksreglement die erforderliche Nachachtung zu

verschaffen wissen. Er bedauert es sehr, daß er seinem Jahrsbericht diese wenig erfreuliche Nachricht voransetzen muß, doch ist sie gerechterweise den Sektionen gegenüber, die sich ständiger Vorbildlichkeit, Pünktlichkeit und Korrektheit befleißigen, notwendig. Diesen Sektionen spricht er seinen anerkennenden Dank aus. Er dankt auch den Herren Sektionspräsidenten und Dirigenten, die ihm für das Jahr 1961 ihre guten Wünsche übermittelten und erwidert sie ebenso herzlich. Es war ihm leider nicht möglich, alle Zuschriften einzeln zu beantworten, da ihn, wie bereits gesagt, die Bibliotheksarbeiten voll und ganz beanspruchten.

Ein weiterer Dank gilt allen den Sektionen, die ihren Notenrücksendungen neue und zusätzliche Stimmen, in den meisten Fällen mit viel Fleiß entstandene saubere handschriftliche Arbeiten, besonders wertvolle Transponierungen, als Geschenk an die Zentralbibliothek beifügten. Hier erlaubt sich der Zentralbibliothekar, einmal eine dieser vorbildlichen Sektionen namentlich zu nennen, nämlich *Wil SG*, die Sektion unseres Vizepräsidenten des EOJ und Gastgeberin der diesjährigen Delegiertenversammlung. Ihrer Rücksendung vom 4. 1. 61 legte sie gleich 19 (neunzehn!) zusätzliche Stimmen bei. (Zur Nachahmung empfohlen!)

Mit 612 ausgegebenen und 347 zurückgesandten Werken ist der Ausleiheverkehr gegenüber 1959 erheblich angestiegen. Bemerkenswert ist hierbei, daß 81% der verlangten Werke rein klassischer Natur waren und daß die Nachfrage nach Werken mit einem oder mehreren Soloinstrumenten besonders lebhaft war. Leider konnte der Zentralbibliothekar in vielen Fällen den Wünschen nicht entsprechen, da sich die betreffenden Werke bereits in Ausleihe befanden. Um den Ausleihewünschen noch mehr und besser entsprechen zu können, ersucht der Zentralbibliothekar dringend, aufgeführte Werke nach den Konzerten *sofort*, vollständig, richtig eingereicht und instand gestellt, zurückzusenden und die reglementarische Ausleihedauer von fünf Monaten, wenn immer möglich, nicht zu überschreiten.

Die Einführung der neuen Bestellscheine ermöglicht dem Zentralbibliothekar nebst der laufenden Ausleihkontrolle auch eine Uebersicht darüber, wie oft ein bestimmtes Werk ausgeliehen wurde und wie oft es nicht abgegeben werden konnte. Wie im letztjährigen Bericht angekündigt, hat er daher der Musikkommission den dringenden Antrag gestellt, für 1961 möglichst auf Neuanschaffungen zu verzichten und dafür eine Anzahl Verdoppelungen vorzunehmen, damit er den vielen gleichlautenden Bestellungen besser gerecht werden kann. In diesem Zusammenhange sei noch besonders auf Artikel 3 des Bibliotheksreglementes hingewiesen, nach welchem Ansichtssendungen innert zweier Wochen zurückzusenden sind. Es kommt leider immer wieder vor, daß der Zentralbibliothekar die Empfänger solcher Sendungen mahnen muß und auch, daß gewisse Werke zu lange behalten und nachher nicht in das Programm aufgenommen werden, während sich inzwischen eine andere Sektion für eines dieser Werke ernsthaft interessiert und es auch aufführen will.

Eine Anzahl von Werken ist materiell überaltert, so daß sich auch Erneuerungen aufdrängen. Immerhin aber möchte der Zentralbibliothekar doch betonen, daß mit mehr Sorgfalt zum Notenmaterial Schäden und Verluste vermieden und die hierdurch entstehenden Ausgaben besser für Neuanschaffungen und Verdoppelungen verwendet werden könnten.

Unsere Zentralbibliothek mit ihren rund 1400 Werken ist schon sehr reichlich und auserlesen ausgestattet, und doch bedarf sie noch vieler Ergänzungen, wie die Erfahrung es immer wieder zeigt.

Stückzahlen der vorhandenen Werke in den einzelnen Kategorien unseres Kataloges können in diesem Bericht noch nicht definitiv genannt werden, da in den laufenden Arbeiten der Musikkommission an der Erstellung des neuen Bibliothekskataloges verschiedene Neueinteilungen vorgenommen werden. Die im Jahre 1960 neu beschafften Werke wurden in der «Sinfonia» 5—8 1960 publiziert. Daß bisher noch keines dieser Werke verlangt wurde, bestätigt den schon früher gewonnenen Eindruck des Zentralbibliothekars, daß die Publikationen aller Art in unserem Verbandsorgan zu wenig aufmerksam oder gar nicht gelesen oder den verantwortlichen Sektionsfunktionären nicht zur Einsicht überlassen werden.

Vorgängig der noch nachfolgenden Mitteilung besonderen Inhaltes schließt der Zentralbibliothekar seinen Bericht und wünscht allen Sektionen eine freudvolle Orchesterarbeit und gute Konzerterfolge.

*

Unser verehrter Zentralpräsident, Herr Robert Botteron, ist auf Ende des Jahres 1960 aus seinem Berufsleben in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Obwohl der Tag «P» für jeden von uns einmal kommt, wurde er doch bei unserem Zentralpräsidenten mit sehr dunklen Wolken überschattet. Kurz vor Weihnachten und bis über das Neujahr hinaus war er sehr schwer erkrankt und es bedurfte nebst ärztlicher Hilfe der aufopfernden Pflege seiner Gattin, daß er wieder genesen konnte. Wir wünschen unserem Zentralpräsidenten, der nun bald anderthalb Jahrzehnte sein Ehrenamt im EOV mit steter Opferbereitschaft und Liebe versieht, und seiner verehrten Gattin einen recht frohen und sonnigen Lebensabend. Diesem Wunsche sei aber auch der beigefügt, daß unser Zentralpräsident noch lange ROBERT BOTTERON heißen möge.

Bern, im Februar 1961

Der Zentralbibliothekar: *Benno Zürcher*

Kapellmeister Christoph Lertz (1888-1961)

Eine der bedeutendsten Sektionen des EOV, das *Berner Musikkollegium*, hat durch den Hinschied von Kapellmeister Christoph Lertz einen schweren Verlust erlitten — und damit auch der Eidg. Orchesterverband selbst. Hier lag der